

Call for Participation für die Ad-Hoc-Gruppe auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 26. – 30.09.2022 in Bielefeld:

Muslimische Religiosität: Vielfalt oder Polarisierung?

Der Islam und muslimische Religiosität stellen in vielen westeuropäischen Einwanderungsgesellschaften polarisierende Themen dar. Studien – so etwa der Religionsmonitor oder die Leipziger Autoritarismus Studie – verdeutlichen regelmäßig, dass ablehnende Haltungen gegenüber dem Islam und Muslim*innen in der Bevölkerung in Deutschland weit verbreitet sind. Auch öffentliche und mediale Diskurse über Muslim*innen sind zumeist einseitig negativ konnotiert. Werden Unterschiede in Hinblick auf Religiosität, religiöse Auslegungen oder Praktiken dargestellt, beschränken sich diese oft auf die Gegenüberstellung so genannter liberaler und konservativer Muslim*innen. Die Vielfalt muslimischer Religiosität gerät dabei aus dem Blick. In der Ad-Hoc-Gruppe wollen wir uns mit aktuellen quantitativen Forschungsarbeiten auseinandersetzen, die prüfen, inwieweit muslimische Religiosität Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt ist oder durch Ab- und Ausgrenzungsmechanismen polarisierend wirkt. Ziel der Veranstaltung ist es, Erkenntnisse zu muslimischer Religiosität und ihrer Rolle zu bündeln sowie Leerstellen bzw. offene Fragen zu identifizieren.

In der soziologischen Forschung wird seit mehreren Jahren verstärkt die Bedeutung der Religion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Teilhabechancen von gesellschaftlichen Minderheiten thematisiert. Insbesondere aus dem nordamerikanischen Raum stammende Forschungsarbeiten zum Sozialkapital zeigen, dass religiöse Strukturen sowohl das Potenzial haben, den inneren Zusammenhalt einer Gruppe zu fördern (bonding) als auch Verbindungen über die Grenzen sozialer Gruppen hinweg zu schaffen (bridging). Auch kommt religiösen Gemeinschaften durch Bereitstellung von Beratungs- und Bildungsangeboten oftmals eine unterstützende Funktion zu. Soziale Exklusionsprozesse können hingegen gesellschaftliche Teilhabechancen von Muslim*innen beeinträchtigen, etwa durch diskriminierende Praktiken.

Obgleich muslimische Religiosität und ihre Wirkungsweisen in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabeprozesse zunehmend beforscht werden, sind belastbare quantitative Datenquellen über Muslim*innen in westeuropäischen Zuwanderungsgesellschaften noch selten. Gründe hierfür sind unter anderem Zugangsproblemen beim Sampling und bei der Befragung. Die geplante Ad Hoc Gruppe soll vor diesem Hintergrund den inhaltlichen und methodischen Austausch von Forschenden in diesem Themenfeld und ihre Vernetzung fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist geplant, die Veranstaltung in zwei etwa gleich lange Zeitabschnitte zu unterteilen.

Im **ersten Teil** der Veranstaltung sollen circa 6 maximal 15-minütige Inputvorträge gehalten werden. Hierfür heißen wir Beitragsvorschläge zu folgenden Fragestellungen willkommen:

- Welche Muster in Religionsausübung und –verständnis sind unter Muslim*innen zu beobachten? Inwieweit gibt es hierbei Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zu Angehörigen anderer Religionen?
- Welche Formen muslimischer Religiosität tragen dazu bei, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken oder haben den gegenteiligen Effekt, indem sie Spaltung und Polarisierung befördern.
- Welche Formen von Religiosität tragen dazu bei, dass Muslim*innen Nachteile erfahren, etwa in Form von Diskriminierung.

Im **zweiten Teil** der Veranstaltung stehen die Diskussion und die Vernetzung im Vordergrund. Geplant ist eine Round-Table-Diskussion mit vorbereiteten Fragen, die zunächst an die Referierenden gestellt werden. Teilnehmende ohne Vortrag, so auch Nachwuchsforschende, sollen aktiv in die Diskussion eingebunden werden, damit sie die Möglichkeit erhalten, ihre Ergebnisse und Forschungsansätze einzubringen. In der Diskussion sollen insbesondere bestehende Forschungslücken, Zukunftsthemen sowie Zugangswege angesprochen werden.

Bitte senden Sie uns Ihre Beitragsvorschläge für einen Kurzvortrag für den ersten Teil der Veranstaltung im Umfang von maximal **400 Wörtern** bis zum Sonntag, den **24.04.2022** zu. Sehr gerne dürfen auch Vorschläge für ein Poster als Grundlage für die Round-Table-Diskussion eingereicht werden, die in einer Pause zwischen den beiden Veranstaltungsteilen vorgestellt werden sollen.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Yasemin El-Menouar (yasemin.el-menouar@bertelsmann-stiftung.de),
Stephanie Müssig (stephanie.muessig@fau.de) und
Anja Stichs (anja.stichs@bamf.bund.de)